

Psychosen Aus Dem Schizophrenen Formenkreis Ratge

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Sozialp ä dagogik / Sozialarbeit, Note: 2,0, Universit ä t Kassel, Veranstaltung: Sozialp ä dagogische und sozialtherapeutische Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit wird es um die Darstellung des gr ö ß tenteils in der Bev ö lkerung unbekanntn Krankheitsbildes der Psychosen des schizophrenen Formenkreises gehen und in diesem Rahmen um das Therapeutische Reiten als spezielle psychotherapeutische Behandlungsform f ü r Menschen mit solchen schizophrenen Psychosen. Ich werde in diesem Zusammenhang einen knappen, verst ä ndlichen Ü bberblick ü ber Ursachen, Symptome, unterschiedliche Typen sowie verschiedene Behandlungsans tze aufzeigen. Des Weiteren werde ich mich mit den Grundlagen und M ö glichkeiten des Therapeutischen Reitens befassen, wobei ich diesbez ü glich explizit auf das psychotherapeutische Reiten eingehen werde.

Wer besser informiert ist, macht weniger falsch. Aufkl ä rung und Information ist auch das Ziel dieses erfolgreichen Ratgebers. Er gibt anschauliche und gut verst ä ndliche Antworten auf die wichtigsten Fragen zu psychotischen Erkrankungen und den erforderlichen Behandlungsma ß nahmen. Dadurch lassen sich Mi ß verst ä ndnisse und Fehleinsch ä tzungen vermeiden, die zu Spannungen und Entt ä uschungen f ü hren k ö nnen. Gleichzeitig ist das Buch ein praktischer Leitfaden f ü r Gespr ä che mit den professionellen Helfern.Da das Verst ä ndnis gerade f ü r die medikament ö se Behandlung h ä uf ig gro ß e Schwierigkeiten bereitet, wird besonderer Wert darauf gelegt, die Notwendigkeit dieser Behandlung zu begr ü nden und auf ihre Verkn ü pfung mit erg ä nzenden Therapieverfahren hinzuweisen.

Schizophrenie - Erkennen und Verstehen

Todesursachen bei endogenen Psychosen des schizophrenen Formenkreisses

Heilpraktiker f ü r Psychotherapie. Das Selbstlernsystem Band 5

Effekte der Implementierung eines Klinischen Behandlungspfad es f ü r Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Das therapeutische Agens des psychodramatischen Stegreiftheaters im Kontext des schizophrenen Formenkreisses

Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis und deren Rehabilitationsm ö glichkeiten

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Pädagogik – Pädagogische Psychologie, Note: 1,3, Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel; Standort Wolfenbüttel (Sozialwesen), 14 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Wort Schizophrenie ist auch heute noch mit vielen Vorurteilen besetzt und kaum jemand weiß, was sich wirklich hinter dieser Krankheit verbirgt. Zum Praxisfeld der Sozialarbeit/Sozialpädagogik gehört auch die Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. Deshalb ist es so wichtig, mehr über diese Krankheit zu erfahren. Wie und wann lässt sich sagen, ob ein Mensch an Schizophrenie erkrankt ist und an welchen Symptomen die Krankheit zu erkennen ist? Das Hauptaugenmerk lege ich deshalb auf die Symptome, um überhaupt den Krankheitsinhalt zu verstehen. In der Umgangssprache wird das Wort „schizophren“ benutzt, welches das „gespalten“ sein, zum Ausdruck bringt, wenn gleichzeitig zwei Dinge nebeneinander ablaufen, die nicht zusammen passen und sich widersprechen. Ableiten lässt sich der Begriff „Schizophrenie“ aus dem Griechischen. „Skhizo“ heißt spalten und „phren“ bedeutet „Verstand oder Gemüt“. Zusammenfassend bedeutet dies „Seelenspaltung“.1 Die Erkrankung hat eine lange historische Wandlung durchgemacht. In antiken Texten wurden keine soliden Belege gefunden, die die Schizophrenie beschreiben und auch in späteren Dokumenten etwa im 16. oder 17. Jahrhundert wurden keine deutlichen klinischen Beschreibungen gefunden. Die ersten angemessenen klinischen Beschreibungen, der uns heute bekannten Schizophrenie wurden unabhängig voneinander in Frankreich und England 1809 von John Haslam (Londoner Direktor des Bethlem Hospital) und von Philippe Pinel beschrieben. Beide irrten sich zwar noch in einigen Punkten, aber sie sprechen viele Symptome an, die später ausführlich dokumentiert wurden. Bis 1852 wurden viele Begriffe für die Erkrankung gefunden. Benedict Morel (Chefarzt einer französischen Anstalt) benannte ihn auf lateinisch „dementia praecox“. Übersetzt heißt dies: „frühzeitiger Abbau der geistigen Fähigkeiten oder Verlust des Verstandes.“ Auch Emil Kraepelin (deutscher klinischer Psychiater) benutzte die Bezeichnung für die Erkrankung weiter.2 Kraeplin wollte ausdrücken, dass die Erkrankung einen ungünstigen Verlauf nimmt. Aus heutiger Sicht ist dies nicht richtig. Schizophrene Psychosen können günstig verlaufen; sie können ausheilen und bewirken keinen frühzeitigen Abbau oder Verlust des Verstandes, auch nicht den Abbau oder Verlust der Intelligenz.3 [...] 1 Vgl. Hell, D./ Gestefeld, M.: Schizophrenien. Berlin u.a. 1988, S.3 2 Vgl. Gottesmann, Irving. I.: Schizophrenie. 1993, S.6 ff 3 Vgl. Finzen, Asmus: Schizophrenie. Bonn 2001, S.21

Inhalts}bersicht: Einleitung. – Methodik. – Statistischer Teil. – Klinisch-deskriptiver Teil. – Zur gutachtlichen Beurteilung der endomorphen Psychosen nach Verfolgung. – Bericht }ber 21 F{lle aus dem schizophrenen Formenkreis, erkranktin engem zeitlichen Zusammenhang mit der Verfolgung. – Zusammenfassung. – Anhang A: Zahlenmaterial zur Statistik. – Anhang B: Tabellarische Obersicht der Verfolgungsf{lle. – Literatur.

Schlussfolgerungen für die sozialpädagogische Arbeit

aus dem schizophrenen Formenkreis

Endomorpe Psychosen bei Verfolgten

Wenn das Ich verschwimmt

Ein Versuch, Handabwrücke in die Diagnostik von Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis einzubeziehen

Diplomarbeit am FB–SW

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Biologie - Genetik / Gentechnologie, Note: 1,3, Universit ä t Erfurt, Veranstaltung: Architektur der Subjektivit ä t, 12 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit will beleuchten, inwieweit die genetische Komponente Einfluss auf die Entstehung psychischer St ö rungen, besonders der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, aus ü bt. Hierzu soll beleuchtet werden, wie h ä uf ig eineiige Zwillinge (EZ) gemeinsam erkranken, also wie sich die Ü bereinstimmung (Konkordanz) bzw. die Nicht ü bereinstimmung (Diskordanz) bez ü glich der St ö rung gestaltet. Daher soll untersucht werden, wie sich der Ausbruch der Krankheit gestaltete und von welchen Umst ä nden er begleitet wurde; weiche Symptome auftreten und inwiefern diese auch bei dem Geschwister beobachtbar sind und welche Behandlungsmethoden angewandt wurden. In diesem Kontext wird zum einen das Krankheitsbild von getrennt voneinander aufgewachsenen, eineiigen Zwillingspaaren sowie der Symptomkomplex von gemeinsam lebenden eineiigen Geschwisterpaaren betrachtet, wobei zweieiige Zwillinge (ZZ) als Kontrollgruppe fungieren. Das Buch stellt die bisher einzige Zwillingstudie der Welt mit 'endogenen' psychotischen Zwillingspanbanden auf der Basis eines polydiagnostischen Designs dar. Moderne, operationalisierte Klassifikationssysteme (DSM und ICD) werden verglichen mit der Nosologie Karl Leonhards (1904 - 1988). AusfA1/4hrliche Fallberichte von 64 kranken Zwilingsprobanden, die an Psychosen des schizophrenen Spektrums leiden, verdeutlichen die diagnostischen Entscheidungen. Die Ergebnisse der Studie werden auf der Grundlage der gesamten bisherigen Zwillingsliteratur und neuester Erkenntnisse in der Schizophrenieforschung diskutiert. Das Spektrum der Psychosen des schizophrenen Formenkreises ist offensichtlich kein Krankheitskontinuum sondern besteht aus verschiedenen Untergruppen mit ganz unterschiedlichen genetischen, somatischen und psychosozialen Ursachen.

Schizophrenie: Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

M ö glichkeiten und Hindernisse der beruflichen Rehabilitation am Beispiel der Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Statistische Untersuchungen ü ber Symptomverbindungen im zykllothymen und schizophrenen Formenkreis endogener Psychosen

Vergleiche einer Gruppe von Patienten der Kinderpsychiatrie, die sp ä ter an Schizophrenie erkrankten mit einer parallelisierten Gruppe, die die gleichen kinderpsychiatrischen Aufnahmediagnosen hatten, im Erwachsenenalter aber nicht an Schizophrenie erkrankten

Die Probleme der Diagnose Schizophrenie aus Sicht der Behandelnden und Betroffenen

ein Ratgeber f ü r Patienten und Angeh ö rig e ; mit 42 Tabellen

Inhaltsangabe:Einleitung: Die Schizophrenie zählt zu den schwerwiegendsten psychischen Erkrankungen, die das Leben der Betroffenen zum Teil erheblich einschränken. Doch der Pessimismus gegenüber der Behandlung, der Rehabilitation und der allgegenwärtige Mythos der Unheilbarkeit und einer grundsätzlich schlechten Prognose sind Probleme, die die Menschen mit Schizophrenie zusätzlich in großem Maße belasten. Schizophrenie ist behandelbar, in vielen Fällen sehr gut, in anderen weniger gut, aber auch wenn die Erkrankung einen ungünstigen chronisch-rezidivierenden Verlauf genommen hat, ist eine weitgehende Wiederherstellung noch nach vielen Jahren möglich. Durch diese Diplomarbeit möchte ich über die Chancen, aber auch über die Probleme, die während der Früherkennung, Behandlung und Rückfallprophylaxe von Menschen mit Schizophrenie auftreten informieren. Meine Diplomarbeit soll einen Beitrag leisten, das negative Bild in der Gesellschaft zu entzerren. Meine Arbeit beginnt im zweiten Kapitel mit einem kurzen allgemeinen Überblick über die Schizophrenie. Diese grundsätzlichen Aspekte sind eigentlich nicht das Hauptthema meiner Arbeit, aber sie tragen zu einem wie ich finde besseren Verständnis bei. Ein kurzer Abriss über Geschichte, Symptome, Erscheinungsformen, Klassifikation und Verlauf ist meiner Ansicht nach nötig um sich ein umfassendes Bild der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis zu machen. Etwas ausführlicher stelle ich verschiedene Theorien über die Ursachen der Erkrankung vor, die in meiner Arbeit von großer Bedeutung sind und die aktuellen Erkenntnisse der Schizophrenieforschung herausstellen. Der dritte Teil meiner Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Früherkennung der Schizophrenie und deren Behandlung. Explizit werde ich die Frühwarnsymptome der Psychosen darstellen und auf die Wichtigkeit und die Problematik der Früherkennung und frühen Diagnose eingehen. Der Behandlung von Menschen mit Schizophrenie widme ich mich im vierten Teil meiner Arbeit. Ich werde auf verschiedene Therapieformen eingehen und die jeweiligen Chancen und Schwierigkeiten herausarbeiten. Individuelle und auf jeden Patienten speziell zugeschnittene Behandlungsmethoden stehen dabei im Vordergrund und sollten aus verschiedenen Möglichkeiten die jeweils passenden Therapieangebote kombinieren. Im fünften Teil meiner Arbeit beschäftige ich mich mit der Problematik der Rückfälle von Menschen mit Schizophrenie. Insbesondere die Komplexität der [...]

Der Klassiker unter den Psychiatrie-Ratgebern! Das Auftreten einer Psychose führt immer wieder zu Sprachlosigkeit und Verunsicherung. Warum erkrankt jemand an Schizophrenie und wie wirkt sich dies auf das Leben von Patienten und Angehörigen aus? Welche Therapien gibt es? Hier finden Sie die Antworten auf alle Ihre drängenden Fragen. Einfach, verständlich, komplett überarbeitet und aktualisiert. Der Ratgeber erläutert die medikamentöse Therapie, deren Notwendigkeit und Verknüpfung mit anderen Therapien. Zudem dient er als Leitfaden für Gespräche mit professionellen Helfern. Unentbehrlich für alle, die sich mit Psychosen auseinandersetzen.

Angehörigenarbeit und Psychoeduktion Am Beispiel von Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis Aspekte der sozialen Arbeit

Psychosen:

Patienten mit Doppeldiagnose

Sozialarbeiterische Hilfestellungen für den psychotischen Klienten

Psychosen des schizophrenen Spektrums bei Zwillingen

Antipsychotische Pharmakotherapie und Hypertriglycerimädie bei Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Dieses Buch untersucht einige ausgewählte theoretische Ansätze und Konzepte aus der psychiatrischen und psychosozialen Praxis auf Hinweise für eine hilfreiche Beziehungsgestaltung zu Menschen mit schizophrenen Störungen. Das besondere Interesse gilt dabei der Frage, wie das sozialarbeiterische Handeln ausfallen sollte, damit es dem Betroffenen möglichst gerecht wird. Um sich diesem Ziel zu nähern, bedarf es zunächst einer Darstellung des klinischen Störungsbildes. Die Charakteristika der "Schizophrenie" werden erläutert und diejenigen Aspekte betont, die eine wichtige theoretische Grundlage in der Arbeit mit schizophren erkrankten Menschen darstellen. Im Anschluss wird zur Erweiterung des Schizophrenieverständnisses mit dem "Trialog" die Betroffenenperspektive in den Fokus gerückt. Aus der Gegenüberstellung der "Idee des Trialogs" und der "herkömmlichen Psychiatriekultur" sollen konkrete Anhaltspunkte für eine angemessene Grundhaltung gewonnen werden. Diese werden anschließend mit dem professionellen Selbstverständnis des Sozialarbeiters in Bezug gesetzt. Das Vulnerabilitäts–Stress–Coping–Kompetenz–Modell eröffnet den handlungsbezogenen Teil dieser Studie und stellt hierfür die theoretische Grundlage dar. Mit der Darstellung des Netzwerk–Konzepts sowie des Coping–Konzepts wird die ausführliche Betrachtung der wichtigsten individuellen und psychosozialen Einflussfaktoren im schizophrenen Geschehen verbunden. Aus Sicht der Sozialarbeit lassen sich daraus Ansatzpunkte zur Unterstützung und Intervention ableiten.

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Psychologie - Beratung, Therapie, Note: 1,3, Hochschule Magdeburg-Stendal; Standort Magdeburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die Problematik um die Diagnose Schizophrenie seitens der Behandelnden und Betroffenen in meiner Arbeit darzustellen. Es ist für mich deshalb von Bedeutung, weil ich im Verlauf meines Studiums und in der Zusammenarbeit mit den Betroffenen zu der Erkenntnis kam, dass sich hinter der Diagnose weitaus mehr verbirgt, als sich die Allgemeinheit auch nur im geringsten vorstellen kann. Nun könnte der Trugschluss folgen, dass es keine Bedeutung hat, wie gut das Wissen der Allgemeinheit über das Krankheitsbild ist, doch leider ist das nicht so. Die Gesellschaft trägt einen großen Anteil zur Rehabilitation bei und wenn sie der Krankheit abwertend gegenübersteht, kann auch die Wiedereingliederung der Betroffenen nicht bedarfsgerecht erfolgen. Die schizophrenen Erkrankungen sind durch eine große Vielfalt von Symptomen und Vielgestaltigkeit der Verlaufsbilder gekennzeichnet. Sie können von Person zu Person, aber auch von Zeitpunkt zu Zeitpunkt unterschiedlich zum Ausdruck kommen, was eine einheitliche Beschreibung des Krankheitsbildes schier unmöglich macht. Das Wissen über dieses Krankheitsbild ist in den letzten Jahrzehnten zwar hinsichtlich der Entstehungsbedingungen, Behandlungsmöglichkeiten und der psychologischen und sozialen Prozesse während des Verlaufs förmlich explodiert und trotzdem bestehen noch viele Unsicherheiten. Diese betreffen die Behandelnden und Betroffenen sowie deren Umfeld. Auf der Seite der Behandelnden spiegeln sie sich in Fehldiagnosen wider. Doch gibt Möglichkeiten diese zu vermeiden und wenn ja, wie? Auch die Betroffenen haben eine Last resultierend aus der Unsicherheit zu tragen. Sie stoßen immer wieder an Ablehnung und Ausgrenzung. Nur wie kann das möglich sein, nachdem die damaligen belastenden Ausfassungen widerlegt sind?

Ein Ratgeber für Patienten und Angehörige

Statistisch–klinische Studien an Entschädigungsgutachten

Das Therapeutische Reiten als Therapiemöglichkeit für Patienten mit schizophrenen Psychosen im Bezug auf die Skizzierung der Grundlagen der Erkrankung

Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Optische Sinnestäuschungen bei Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Einfluss genetischer Faktoren auf die Entstehung schizophrener Störungen

Inhalts}bersicht: Einleitung. - Methodik. - Statistischer Teil. - Klinisch-deskriptiver Teil. - Zur gutachtlichen Beurteilung der endomorphen Psychosen nach Verfolgung. - Bericht }ber 21 F{lle aus dem schizophrenen Formenkreis, erkranktin engem zeitlichen Zusammenhang mit der Verfolgung. - Zusammenfassung. - Anhang A: Zahlenmaterial zur Statistik. - Anhang B: Tabellarische Übersicht der Verfolgten Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Medizin - Neurologie, Psychiatrie, Süchte, Note: 1,3, Fachhochschule Kiel, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Wort Schizophrenie ist auch heute noch mit vielen Vorurteilen belastet. Für die meisten Menschen hat es eine abwertende Bedeutung. Mit der Schizophrenie assoziieren viele Menschen ‚Verrücktheit‘, ‚Geisteskrankheit‘ und ‚Irresein‘. Ein Teil der Erkrankten mehrere Persönlichkeiten haben und unberechenbar und gefährlich sind. Das zeigt, dass der Bevölkerung nur wenig über diese Krankheit bekannt ist. Denn viele wissen nicht, was sich hinter der Schizophrenie verbirgt. Die Krankheit ist mehr als nur Verfolgungswahn oder verrückte Dinge sagen. Sie ist eine schwere psychiatrische Erkrankung, die sehr vielfältig in ihren Erscheinungsformen meiner Hausarbeit ist es einen Überblick über das Krankheitsbild der Schizophrenie und deren Therapiemöglichkeiten zu geben. Auch ich wusste anfangs sehr wenig über diese Erkrankung. Durch die Veranstaltung ‚Leben mit Verhaltensauffälligkeit und psychischer Krankheit‘ im Rahmen des Studiums wuchs mein Interesse, mehr über die Schizophrenie zu erfahren. Ich habe mich vor allem mit den Symptomen und der Diagnose beschäftigt. Da die Schizophrenie aber ein sehr komplexes Krankheitsgeschehen darstellt und sowohl in der Ausprägung der Symptome als auch in ihrem Verlauf sehr unterschiedlich sein kann, sind einige aufgeführte Inhalte nur umrissen worden.

multikausale Entstehungsbedingungen der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis und Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Lassen sich aus den Krankenakten kinder- oder jugendpsychiatrischer Patienten, die erst später als schizophren diagnostiziert wurden, Hinweise auf die Ätiologie der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis gewinnen?

Leibmissempfindungen bei Psychosen aus dem schizophrenen und dem zykllothymen Formenkreis

Lassen sich aus Krankenakten kinder- und jugendpsychiatrischer Patienten Hinweise auf die Ätiologie der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis finden?

Ans,tze und Konzepte aus der psychosozialen Praxis

Tardive Dyskinesien bei neuroleptisch behandelten Langzeitpatienten mit endogenen Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Masterarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Psychologie – Beratung, Therapie, Note: gut, Donau-Universität Krems – Universität für Weiterbildung, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Sinne Morenos, wirkt Begegnung heilend und lädt zur Spontaneität und Kreativität ein. Gelingt dies, ist der Mensch fähig dementsprechend zu handeln. Naiv davon ausgehend, wurde ich mit dem Phänomen „Psychiatrischer Alltag“ konfrontiert. Das klinische Praktikum habe ich im AKH (Allg. Krankenhaus d. Gemeinde Wien, in der Folge AKH benannt) in der Tagesklinik mit Schwerpunkt „Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis“ absolviert. Die Auseinandersetzung mit diesem Krankheitsbild machte mich auf die Wirkung des Psychodramas neugierig. Das größte Rätsel war für mich jedoch die Feststellung in der Klinik, dass schizophren Erkrankte in ihrer eigenen Welt leben und nicht besonders begegnungsfähig sind. Da ich bereits seit ca. drei Jahren eine psychodramatisch geleitete Stegreiftheatergruppe halte, kam ich auf die Idee im Rahmen der Master Thesis die Begegnungsfähigkeit zu untersuchen und zu fragen, ob auch der Transfer in den Alltag für die Betroffenen gelingt. Das Setting ist einmal pro Woche, und die Anzahl der Teilnehmenden variiert jeweils zwischen 5 bis 8. Die meisten TeilnehmerInnen sind in psychiatrischer Behandlung, bzw. in einem sabakuten Zustand. Die Krankheitsbilder der KlientInnen sind vorwiegend Psychosen, welche im schizophrenen Formenkreis anzusiedeln sind. Das Symptom der sozialen Isolation, und die damit verbundene Begegnungsunfähigkeit, ist eines der prägnantesten Dilemmata. Es handelt sich um eine offene Gruppe, in der es auch des Öfteren vorkommt, plötzlich mit Neuzugängen konfrontiert zu sein. Einige von ihnen treten der Gruppe bei, manche von ihnen besuchen uns lediglich 1 bis 3 Mal. Die Integration jedoch von solchen "Kurzbesuchen" erschwert den psychodramatischen Prozess, da immer wieder eine neue Vertrauensbasis erschlossen werden muss, die sich nicht intensivieren kann. Daraus entwickelt sich folgende

Fragestellung: Wirkt das psychodramatische Stegreiftheater im Alltag begegnungsfördernd? Diese qualitative Arbeit soll der Frage nachgehen und Klarheit bringen. Aufgrund des Krankheitsbildes, welches besonders großes Augenmerk bzw. Rücksicht auf die strukturellen Defizite erfordert und der ständigen Fluktuation der TeilnehmerInnen, hat sich die Auswahl der Personen auf 4 reduziert. Jene machten mir einen stabilen Eindruck und konnten so zu der Studie zugelassen werden. Um die existenzielle Bedeutung des Psychodramas zu verstehen, dessen zentrales Element das Stegreiftheater ist, wird es als notwendig erachtet ein

Inhaltsangabe:Einleitung: Das gemeinsame Auftreten von Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis und Suchtmittelmißbrauch beschäftigt die psychiatrische Forschung bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts, als es um die Einteilung der psychotischen Symptomatik ging. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen leiden zunehmend Menschen an den zwei Erkrankungen der Psychose und der Sucht. Die Menschen, bei denen die Untersuchungen zur Doppeldiagnose (Kombination eines Suchtmittelmißbrauchs und einer Psychose) führte, sind die „Problemkinder“ der heutigen Klassifikationssysteme und der vorhandenen Versorgungsstruktur. Durch die strukturelle Trennung von psychiatrischen Einrichtungen und Suchttherapieeinrichtungen tritt das Problem auf, daß Patienten mit einer Doppeldiagnose in der Regel aus dem bestehendem Versorgungssystem herausfallen. Entweder haben sich die Einrichtungen auf die Behandlung von Suchtstörungen oder auf die Behandlung schwerer psychischer Störungen spezialisiert. Somit sind die Sucht- Psychose- Erkrankten in keiner dieser Kliniken behandelbar. Mit Zunahme der Sucht- Psychose- Diagnose zeichnet sich der beginnende Aufbau eines speziellen Versorgungssystems ab. Es entstehen erste Rehabilitationseinrichtungen mit speziell integrierten Sucht- Psychose- Gruppen, wie beispielsweise im Therapiezentrum „Psychose- Sucht“ in Hamburg Bahrenfeld und im Therapiedorf in Ravensruh (Nähe Wismar). Eine andere hilfreiche Therapieform entstand bereits im Berliner Krankenhaus Spandau. Hier gibt es integrierte Sucht- Psychose- Entzugs- und Behandlungs- Stationen. Im Gemeindepsychiatrischen Zentrum in Hamburg Eimsbüttel sowie in der Fachklinik Parber in Vitense- Parber (Nähe Lübeck) entstehen Doppel- Diagnose- Übergangswohnheimbereiche. Sie alle sind in ihrer Therapieform zukunftsweisend für die Versorgung von Doppeldiagnose- Patienten. Zielstellung: Als besonderen Schwerpunkt wird die Erscheinungsform der Doppeldiagnose, speziell unter Betrachtung der psychischen Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis und der Abhängigkeitssymptomatik von Alkohol und Drogen betrachtet und mit Hilfe der statistischen Untersuchung an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Rostock/ Gehlsdorf untermauert. Dabei sollen Zusammenhänge zwischen der primären und sekundären Erkrankung erkannt werden, um eine spezifische Behandlung dieser Erkrankung zu ermöglichen. In der statistischen Untersuchung wird die primäre und sekundäre Verteilung der Doppelerkrankung [...]

unter dem Aspekt der Entwicklung einer adäquaten psychotherapeutischen Methode für schizophren Erkrankte

Ein Beitrag zur Frage von Umwelt und Anlage in der Ätiologie „endogener“ Psychosen

Zur Relevanz soziobiographischer Variablen für die Entstehung von Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Vergleiche e. Gruppe von Patienten d. Kinderpsychiatrie, d. später an Schizophrenie erkrankten mit e. parallelisierten Gruppe, d. d. gleichen kinderpsychiatr. Aufnahmediagnosen hatten, im Erwachsenenalter aber nicht an Schizophrenie erkrankten

Chancen und Probleme der Früherkennung, Behandlung und Rückfallprophylaxe von Menschen mit Schizophrenie unter Berücksichtigung aktueller Forschung

Schizophrene Psychosen

Der Klassiker unter den Psychiatrie-Ratgebern - das „Blaue Buch“! In einer komplett überarbeiteten und aktualisierten Neuauflage überzeugt der Ratgeber von Bäuml durch seine klare und verständliche Sprache. Er erläutert insbesondere die medikamentöse Therapie, deren Notwendigkeit und Verknüpfung mit anderen Therapieformen. Unentbehrlich für alle, die sich mit dieser Gruppe von Erkrankungen auseinandersetzen, zudem dient der Ratgeber auch als Leitfaden für Gespräche mit professionellen Helfern Aktualisiert und erweitert Anschauliche und verständliche Antworten auf alle wichtigen Fragen

Die Skriptenreihe -Heilpraktiker für Psychotherapie. Das Selbstlernsystem- besteht aus 12 einzelnen Selbstlernheften im Maxiformat A4. In übersichtlicher Lektionen- und Kapitelstruktur erklärt der Autor das gesamte Fachwissen der Überprüfung der Heilpraktiker für Psychotherapie. Ingo Michael Simon hat seine langjährige Erfahrung als Therapeut und Ausbilder sowie als Entwickler von Fernkursen und Selbstlernkonzepten in diese Skriptenreihe einfließen lassen. So ist eine hervorragende und einzigartige Reihe entstanden, aus der Sie einzelne Themen aussuchen können oder aber das gesamte Wissen für die amtsärztliche Überprüfung lernen können.

Handlungsorientierungen für die helfende Auseinandersetzung mit dem psychotischen Klienten im Rahmen des Rehabilitationsprozesses

Polypharmazie bei Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis am Beispiel der regulären stationären Behandlung einer Versorgungsklinik im Jahr 2010

Krankheitsbild und Therapiemöglichkeiten der Schizophrenie

Duloxetin zur Therapie depressiver Episoden bei Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreises

Verlauf und Prognose von endogenen Psychosen, die nicht dem schizophrenen Formenkreis zugeordnet werden können

Antipsychotische Pharmakotherapie und Hypertriglyceridämie bei Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 1,0, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Veranstaltung: Klinische Psychologie II, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In der hier vorliegenden Hausarbeit möchte ich mich mit dem Phänomen der Schizophrenie beschäftigen. In dieser Hausarbeit soll weniger die Frage behandelt werden, wie eine schizophrene Psychose entsteht; die in der Fachliteratur vorgestellten und wissenschaftlich unterschiedlich gelagerten Theorien zu Ursache und Entstehungsgeschichte von psychotischen Reaktionsbildungen müssen hinter dem Umstand zurücktreten, daß aus dem Blickwinkel der klinischen Sozialarbeit bedeutungsvoller erscheint, wie mit den gegebenen Problemstellungen professionell umgegangen werden kann. Hierfür ist selbstverständlich auch Basiswissen über die Ätiologie der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis notwendig; die Auseinandersetzung mit der Ätiologie würde aus meiner Sicht den Rahmen dieser Hausarbeit überschreiten. Ich möchte mich also - in der Hauptsache - mit der rehabilitativen Praxis und den durch die Soziale Arbeit in der sozialen Psychiatrie gegebenen Hilfestellungsmöglichkeiten auseinandersetzen. Aus der Fachliteratur geht hervor, daß sich kein typischer Ausdruck, kein homogenes Krankheitsbild der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis festlegen lässt. Der jeweilig eigenartige und individuell abweichende Verlauf von Erkrankung und Rehabilitation wird quer durch die Veröffentlichungslandschaft betont. Ich halte es für sinnvoll, mich um eine einleitende Begriffsklärung zu bemühen und im ersten Kapitel der Hausarbeit die Frage nach dem Gegenstand des Interesses: „ Was ist unter einer Psychose aus dem schizophrenen Formenkreis überhaupt zu verstehen?“ zu beantworten. Diese Klärung werde ich mithilfe der von Thomas Bock in seinem Buch „ Basiswissen. Über den Umgang mit psychotischen Patienten“ gegebenen Definitionen einleiten. Ergänzend werde ich die von Dörner, Plog, Teller und Wendt zusammengefassten, für eine schizophrene Psychose charakteristischen Störungen im Denken, Wahrnehmen und Fühlen des betroffenen Menschen nachzeichnen. Zum Abschluß dieses ersten Abschnitts werde ich die systematischen Kategorisierungen der psychotischen Störungsbilder in ihrer durch den ICD-10 der WHO erfassten Vielfalt wiedergeben, um die Annäherung an das schwierig zu erfassende Phänomen Psychose abzurunden.

Kann Soziale Arbeit durch gesundheitsfördernde ressourcenorientierte Konzepte/Modelle Chronifizierungen entgegenwirken?

Katamnestiche Betrachtung einiger Fälle von Übergangs-Psychosen aus dem manisch-depressiven in den schizophrenen Formenkreis

eine prospektive Studie

Zur sozialen Arbeit im Kontext der Verknüpfung von Suchthilfe und psychiatrischem Gesundheitssystem bei Patienten mit psychischen Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis und Suchtmittelmissbrauch

Lassen sich aus den Krankenakten kinder- und jugendpsychiatrischer Patienten Hinweise auf die Ätiologie der Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis finden?

Untersuchung einer diurnalen Rhythmik des Plasma-Tyrosins mittels valider Methodik bei gesunden Probanden verschiedener Altersstufen und Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis